



Die Arbeit von Ruth Zumsteg: 100 Mützen in einer Schachtel.



Die Arbeit eines Tages: genau 40 lebensrettende Mützen.

Die Nadeln liefern heiss

Am letzten Samstag, dem weltweiten Tag des öffentlichen Strickens, sind in Chur knapp 700 Mützen zusammengekommen. Sie werden in der Zukunft Leben retten.

■ Von Elke Conrad

Die Aktion «Eine Mütze voll Leben» sammelt weltweit Mützen für zu früh geborene Kinder in armen Ländern. Die Büwo von letzter Woche machte auf die Aktion aufmerksam, und viele Strickerinnen folgten dem Aufruf. Im und vor dem Wollenhof in Chur wurde eine öffentliche Strickstube eingerichtet. Stolze 40 Mützen entstanden bei fröhlichem Nadelgeklimper allein

an diesem Tag. Die meisten Strickerinnen jedoch holten sich bei Frau Magnin vom Wollenhof Chur die zur Verfügung gestellte Wolle ab und haben vorgestrickt. So wurden bis Ladenschluss 678 Mützen abgegeben. Und die Menge der ausgegebenen Wolleknäuel lässt bis Ende der Aktion am 20. Juni auf weit über tausend Mützen hoffen.



Knapp 700 Mützen kamen bis Ladenschluss zusammen. Bis 20. Juni können im Wollenhof in Chur die Mützen für die Aktion «Eine Mütze voll Leben» abgegeben werden.



Mirta Bernasconi aus Ilanz (links) und Clara De Bernardis aus Zürich (Mitte) geniessen – bei bestem Wetter, Kuchen und Kaffee – die Strickrunde.



Schlummerle (40 Jahre alt) sitzt Model für die liebevoll ausgeführten Kunstwerke.